

<http://www.derwesten.de/staedte/wattenscheid/alina-cerny-stellt-fotografien-aus-id9238244.html>

KULTUR

Alina Cerny stellt Fotografien aus

13.04.2014 | 17:50 Uhr



Ein bisschen nervös sei sie ja schon, wie Alina Cerny zugibt. Verständlich, gestaltet sie doch ihre erste eigene Ausstellung. Seit gut drei Jahren fotografiert sie im Grunde fast alles, was ihr vor die Linse kommt. Eine Auswahl dessen ist nach der Vernissage am vergangenen Samstag noch für rund einen Monat in CentrumCultur der Awo am August-Bebel-Platz 2a zu sehen.

Es waren Urlaubsfotos, mit denen die 17-Jährige seinerzeit angefangen hat. Als sie einige davon im Internet veröffentlichte, habe sie so viel Zuspruch erfahren, dass aus Fotografie Passion wurde. In ihre Fotos rückt Cerny Momentaufnahmen und besondere Ausschnitte aus ihrer Umgebung in den Mittelpunkt, an denen andere achtlos vorbeigehen.

Außer ihrer Kamera verwendet sie verschiedene Bearbeitungsprogramme, um Ideen zu verwirklichen, Motive zu vertiefen oder Stimmungen zu erzeugen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer besonderen Farbgebung der Motive, die viele ihrer Werke auszeichnet. Die Arbeiten wirken auf diese Weise oft eher gemalt als fotografiert, wie ihr Lieblingsbild „Stay“.

„Ich arbeite intuitiv“, beschreibt sich die Künstlerin selbst, geht dabei nach dem Prinzip „Learning by doing“ vor. In „Stay“ konnte sie zwei Fahrräder im Wald von Texel festhalten, es sei dann oftmals das bloße „Gefühl“ zur Kamera greifen zu müssen. Eindrücke, die der Betrachter nachvollziehen kann.

Der „Künstlertreff WAT“ ist definitiv von ihrem Talent überzeugt und stellte den Kontakt zur Awo zur Nutzung der Räume her. Auch die New Yorker Agentur „Getty Images“ hat bereits 20 Fotos gekauft, die nun zu Werbezwecken eingesetzt werden. Unter anderem zielt eines ihrer Hundebilder eine australische Postkarte. Derzeit besucht Cerny die Theodor-Körner-Schule in Dahlhausen, steht vor dem Abitur. Was danach kommt, weiß sie noch nicht genau. „Ich würde aber gerne Journalistin werden“, blickt sie voraus und kann dadurch vielleicht das Hobby zum Beruf machen.